

Jahresbericht

2025



Die Arbeit des Schweizerischen
Roten Kreuzes Graubünden

Crusch Cotschna Svizra
Schweizerisches Rotes Kreuz
Croce Rossa Svizzera
Grischun Graubünden Grigioni





Diego Deplazes und Hans Geisseler.

IMPRESSUM

PRODUKTION
SRK Graubünden

LAYOUT
Maissen Grafik und Web

DRUCK
Druckerei Landquart AG

BILDER
Yvonne Bollhalder
Larissa Cathomen
Dorothee Pujol
Mayk Wendt
Mediendatenbank
Schweizerisches Rotes Kreuz

	SEITE	INHALT
	4	Unser Engagement 2025
UNTERSTÜTZEN	6	Unterstützungsangebote SRK Infobus Digital-Café Rotkreuz-Fahrdienst Rotkreuz-Notrufsysteme Ponte – Begleitung für Familien und pflegende Angehörige Kinderbetreuung zu Hause KBH
STÄRKEN	8	Soziale und berufliche Integration Fachstelle für Arbeitsintegration – Werknetz Integrationsangebote für geflüchtete Menschen
QUALIFIZIEREN	10	Bildung – Gesundheit
FÖRDERN	11	Ergotherapie
HANDELN	12	Direkte Hilfe 2xWeihnachten Individualhilfe
	13	Fachberatungen Beratungsstelle für Schuldenfragen Graubünden BSG Beratungsangebot Vorsorge / Patientenverfügung SRK
ENGAGIEREN	14	Freiwilligen-Engagement
	15	Wer das SRK Graubünden trägt
	16	Die Bilanz der Menschlichkeit
	18	Finanzbericht

EDITORIAL

Charas lecturas e chars lecturs
Care lettrici e cari lettori
Liebe Leserinnen und Leser

Die Welt ist geprägt von grossen Herausforderungen: Kriege, Naturkatastrophen, soziale Ungleichheit und globale Krisen bestimmen die Schlagzeilen. Diese Entwicklungen betreffen uns alle und sind beunruhigend. Gerade in solchen Zeiten zeigt sich, wie wichtig Menschlichkeit ist. Auch wenn wir die grossen Probleme nicht lösen können, können wir im Kleinen wirken und damit Grosses bewirken.

Wir leben in einer Zeit, in der globale und lokale Krisen überwältigend wirken: Täglich erreichen uns Meldungen über Konflikte, Naturkatastrophen und soziale Notlagen. Auch in unserem direkten Umfeld begegnen wir Einsamkeit, Krankheit, Armut und Überforderung. Oft kommt hinzu, dass Entscheidungstragende egoistisch handeln, was irritiert und enttäuscht.

«Menschlichkeit ist guter Baugrund. Auf diesem Boden lässt sich alles wieder anpflanzen.» – Peter Hille

Gerade hier liegt eine Gefahr: Wenn wir unsere Kraft in Empörung investieren, nähren wir die Spirale des Negativen. Solche Gefühle verändern nichts zum Guten, erschöpfen uns und lassen uns resignieren.

Doch es gibt eine Alternative. Zuversicht und aktives Handeln sind wirksame Antworten auf die Realität. Wer sich auf das Positive konzentriert und selbst tätig wird, setzt Zeichen: Menschen, die helfen, zuhören und teilen. Gemeinschaften, die zusammenhalten. Kinder, die lachen. Initiativen, die Hoffnung schenken. All das zeigt, wie viel Mitgefühl und Solidarität bewirken können, direkt hier bei uns in Graubünden.

In Graubünden begegnen wir täglich Menschen, die Unterstützung

brauchen. Unsere Dienstleistungen schaffen Nähe, Vertrauen und konkrete Hilfe dort, wo sie benötigt werden.

«Ein kleiner Akt der Freundlichkeit kann einen grossen Unterschied machen.» – Unbekannt

Unsere Mitarbeitenden und Freiwilligen leisten Tag für Tag Grossartiges. Sie begegnen Menschen mit Respekt, Wärme und Engagement. Sie helfen, trösten, begleiten und machen damit den Unterschied. Ihre Arbeit ist Ausdruck gelebter Solidarität und ein starkes Zeichen für das, was unser Leitgedanke verspricht: «Für mehr Menschlichkeit».

Persönlichkeiten aus Kultur und Sport haben uns ihre Sicht auf den Leitgedanken «Für mehr Menschlichkeit» mitgeteilt. Sie schildern, wie sie diesen in ihrem Alltag leben und so Menschlichkeit in Graubünden fördern. Die Antworten finden Sie verteilt im gesamten Jahresbericht. Wir danken für die offenen Worte.

Liebe Leserinnen und Leser, herzlichen Dank für Ihre Unterstützung, Ihre Zeit und Ihre Mitwirkung. Gemeinsam setzen wir ein Zeichen – für Menschlichkeit, Zusammenhalt und eine solidarische Zukunft in Graubünden.


Hans Geisseler
Präsident SRK Graubünden


Diego Deplazes
Geschäftsführer SRK Graubünden

UNTERSTÜTZEN

In jeder Lebensphase kann der Alltag schwierig sein: als pflegende Angehörige, als Familie mit Kindern, für alleinstehende betagte Menschen oder Menschen mit eingeschränkter Mobilität. Für sie alle bietet das SRK Graubünden vielfältige Unterstützung im Alltag, auch dank der tatkräftigen Mitarbeit durch Freiwillige.

STÄRKEN

Integration kann Menschen darin unterstützen, sich in unserer Gesellschaft zurechtzufinden. Der Alltag kann herausfordernd sein, wenn das Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten verloren ist, wenn Arbeit fehlt, wenn man hier fremd ist und nicht versteht, wie alles funktioniert. Die Integrationsprogramme des SRK Graubünden stärken Menschen in ihrer Integration, sowohl im Alltag in der Schweiz als auch im Berufsalltag. Sie können dabei auf unser breites und tragfähiges Netzwerk zählen.

QUALIFIZIEREN

Bildung in Pflege und Betreuung spielt eine wichtige Rolle und gehört seit jeher zu den Kernkompetenzen des Roten Kreuzes. Neben den klassischen Angeboten in Pflege und Betreuung bietet das SRK Graubünden auch Babysittingkurse für Jugendliche sowie Kurse rund um die psychische Gesundheit an.

FÖRDERN

Die Ergotherapie des SRK Graubünden behandelt Patient:innen mit dem Ziel, eine grösstmögliche Teilhabe am Alltag und am sozialen Leben zu erreichen. Dabei bezieht die Ergotherapie das Umfeld, also die Familie, den Arbeitsplatz oder die Schule mit ein und sucht nach individuellen und oft auch interdisziplinären Lösungen. Als aktiver Teil des therapeutischen Netzwerkes im Kanton Graubünden ist die SRK-Ergotherapie am Puls der Zeit.

HANDELN

Das SRK Graubünden handelt rasch und unbürokratisch. Sei es mit Fachberatungen rund um Schuldenfragen und Vorsorge/Patientenverfügung, durch Individualhilfe oder Aktionen wie 2xWeihnachten. Durch aktives Handeln kann die Hilfsbereitschaft und Solidarität der Bevölkerung bedarfsgerecht in die Tat umgesetzt werden.

ENGAGIEREN

Freiwilliges Engagement ist ein wichtiger Grundpfeiler der Rotkreuz-Tätigkeit. Über 480 Freiwillige sind Teil der Rotkreuz-Bewegung und engagieren sich in 14 verschiedenen Einsatzfeldern – ein eindrückliches Engagement im Dienste der Menschlichkeit. Das Zusammenspiel von freiwilligem Engagement und bezahlter Arbeit in den verschiedenen Abteilungen ist eine Erfolgsgeschichte und eine Win-Win-Situation für alle Beteiligten.

Handeln ist unsere Stärke

Das SRK Graubünden setzt sich mit vielfältigen Angeboten für Menschen in schwierigen Lebenssituationen hier im Kanton ein. Alle unsere Tätigkeiten haben zum Ziel, Selbstständigkeit, Chancengleichheit und soziale Teilhabe zu fördern.

Die Fachstelle für Arbeitsintegration – Werknetz feierte im Berichtsjahr ihr 25-jähriges Jubiläum.

Hintere Reihe (v. l. n. r.): Andrea Jaberg, Ladina Simonett. Vordere Reihe: Stanislaw Henny, Laura de la Luna, Kathrin Mani.



Mobil, digital, menschlich – das SRK Graubünden **vor Ort**

Mit dem SRK Infobus und den Digital-Cafés bringt das SRK Graubünden seine Angebote direkt vor Ort: Fachliche Beratung, praktische Unterstützung und persönliche Begegnungen erleichtern älteren und vulnerablen Menschen den Alltag und fördern Menschlichkeit.

TEXT Thalissa Maurer und Ladina Simonett

Menschlichkeit auf vier Rädern: SRK Infobus

Mit rund 7100 Quadratkilometern ist Graubünden der flächenmässig grösste Kanton der Schweiz. Diese Weitläufigkeit und die vielfältige Landschaft mit knapp 150 Talschaften stellen ältere Menschen oft vor grosse Herausforderungen. Viele sind in

ihrer Mobilität eingeschränkt oder leben sozial isoliert, was den Zugang zu Hilfsangeboten erschwert.

Hier setzt der SRK Infobus an: Gemeinsam mit den Tourpartnern Pro Senectute Graubünden und Alzheimer Graubünden besucht das SRK Graubünden verschiedene Gemeinden. Fachpersonen stehen während drei bis vier Stunden auf zentralen Plätzen, vor Dorfläden oder bei Gemeindeveranstaltungen für



Der SRK Infobus auf seiner Reise durch Graubünden: Im Jahr 2025 war er knapp 1700 km unterwegs und besuchte 18 Gemeinden.

« Igl sport funcziuna angal cun gisteia, chegl è er la basa d'ena umanità tgi funcziuna. Mit meinen Engagements in Sport und Gesellschaft versuche ich dies zu leben und es unserer Jugend weiterzugeben. Lo sport unisce le persone e può anche aiutarci a trattarci equamente.»



Adriano Iseppi
Lehrer und Sportförderer



Chiara Jacomet
Sängerin und Komponistin

« Musik verbindet und bringt Menschen aus unterschiedlichen Kulturen, sozialen Schichten und mit vielfältigen Hintergründen zusammen. Mit meiner Musik brenne ich dafür, Brücken zu schlagen – zwischen Kulturen, Sprachen und Lebenswelten. Den

Reichtum jeder Kultur zu erkennen und wertzuschätzen, jeden Menschen mit seinen Wurzeln und seiner Geschichte als Bereicherung und als Erweiterung des eigenen Horizonts zu begreifen – in der Musik ebenso wie im alltäglichen Leben.»

Fragen und Anliegen zur Verfügung, die im Alter wichtig sind – persönlich und niederschwellig.

Im Berichtsjahr legte der SRK Infobus knapp 1700 Kilometer zurück und besuchte 23 Ortschaften in 18 Gemeinden. Dabei wurden rund 730 Interessierte am Infostand begrüsst und es fanden über 250 persönliche Beratungsgespräche zu Angeboten des SRK Graubünden statt.

Digital-Café – mit Menschlichkeit in die digitale Welt

Im Herbst 2024 wurden die Digital-Cafés in Schiers und Disentis/Mustér erstmals durchgeführt. Die positive Resonanz führte dazu, dass das Angebot im Jahr 2025 auf vier weitere Regionen ausgeweitet wurde: So fanden ab Herbst die Digital-Cafés im Berichtsjahr rund einmal im Monat in Davos, Chur, Ilanz, Scuol, Schiers und Disentis/Mustér statt.

Insgesamt engagieren sich 84 Schüler:innen verschiedener Mittelschulen fürs Projekt. Mit Geduld und Kreativität beantworten die jungen Freiwilligen die unterschiedlichsten Fragen rund um Smartphone, Tablet und Laptop. Gemeinsam werden Apps installiert, Anleitungen geschrieben, kleine Hürden überwunden und zwischendurch wird herzlich gelacht.



Im Digital-Café unterstützten 84 Schüler:innen an sechs Standorten ältere Menschen bei digitalen Fragen.

Aline, eine Freiwillige, beschreibt ihren Einsatz: «Das Digital-Café in Schiers gibt mir die Möglichkeit, älteren Menschen Dinge zu erklären, die für mich alltäglich sind. Ich kann ihnen mit wenig Aufwand grosse Freude bereiten. Immer wieder laufen Personen etwas frustriert rein und mit einem Lächeln wieder raus.» Auch Daniel M., ein regelmässiger Gast, bestätigt diesen Eindruck: «Ich war sehr positiv überrascht. Die Jugendlichen hören zu, suchen nach Lösungen und unterstützen sich gegenseitig. Sie sind voller Elan, freundlich und gehen respektvoll auf jeden ein.»

Daniel M. erhielt im vergangenen Jahr Hilfe bei der Einrichtung seines neuen Smartphones und kommt gelegentlich erneut vorbei. Das Digi-

tal-Café ist nicht nur ein Ort des Wissenstransfers, sondern auch ein Ort wertvoller Begegnungen.

Unterstützung im Alltag – breit aufgestellte Menschlichkeit

Unsere weiteren Angebote – die Kinderbetreuung zu Hause, der Rotkreuz-Fahrdienst, das Rotkreuz-Notrufsystem und Ponte – runden die Unterstützung für Familien mit Kindern, für ältere und betagte Menschen sowie pflegende Angehörige ab.

THALISSA MAURER,
Projektleiterin SRK Infobus

LADINA SIMONETT,
Projektleiterin Digital-Café

Zwei Jubiläen, eine Mission: **Integration** durch Menschlichkeit

Im Jahr 2025 feierte die Fachstelle für Arbeitsintegration – Werknetz ihr 25-jähriges Bestehen, und eins zu eins – Integration für Geflüchtete blickte auf 15 Jahre zurück. Beide Angebote zeigen, wie Menschlichkeit im Alltag neue Perspektiven, gesellschaftliche Teilhabe und Zugehörigkeit schafft.

TEXT Stanislaw Henny und Dorothee Pujol

Menschlichkeit als Basis für berufliche und soziale Teilhabe

Durch das breit abgestützte Angebot der Fachstelle für Arbeitsintegration – Werknetz und ein langjährig gewachsenes Netzwerk von Arbeitgebenden im ersten und zweiten Arbeitsmarkt konnten in 25 Jahren mehr als 6100 Personen neue Perspektiven erschliessen. Ihr Selbstwertgefühl, ihre Eigenständigkeit

und gesellschaftliche Teilhabe wurden dadurch gestärkt.

In der beruflichen Integration stehen Anstellungen im ersten Arbeitsmarkt und finanzielle Unabhängigkeit im Fokus. Das Angebot der sozialen Integration zielt darauf ab, den Ausschluss aus der Gesellschaft zu vermeiden und sowohl die persönlichen Folgen als auch die gesellschaftlichen Folgekosten zu minimieren.

Herr C. hat sich während seines Erwerbslebens vielfältige handwerkliche Fähigkeiten und umfangreiches Wissen angeeignet. Die jahrelange

harte körperliche Arbeit hat ihre Spuren hinterlassen. Zwei Herzinfarkte in kurzer Zeit führten zu einer dauerhaften Leistungseinschränkung, die eine künftige Anstellung im ersten Arbeitsmarkt unmöglich machte. Die Zeit ohne Arbeit und geregelte Tagesstruktur wirkte sich negativ auf seine psychische und physische Gesundheit aus.

Über das Angebot der sozialen Integration konnte er einen Einsatz als Mitarbeiter im Hausdienst einer Schule vermittelt bekommen. Dies gab ihm wieder Struktur und ermöglichte ihm, seine Fähigkeiten einzubringen und Wertschätzung zu erfahren. Bereits nach wenigen Monaten fühlte er sich sowohl psychisch als auch physisch deutlich besser.

Auch Betriebe und Institutionen profitieren von der Zusammenarbeit. Die Rückmeldung der Schule bestätigt dies: «Dank seiner langjährigen Lebens- und Berufserfahrung stellt Herr C. für unsere Institution eine wertvolle Bereicherung dar. Die Zusammenarbeit erweist sich auf fachlicher wie auch auf menschlicher Ebene für beide Seiten als äusserst gewinnbringend.»

Damit solche Entwicklungen weiterhin möglich werden, brauchen wir offene Arbeitgebende und Kooperationspartner:innen, die Menschlichkeit im Alltag leben.



Luca Maurizio
cabarettista e satirico

« Spero che l'arte ci possa sensibilizzare nei confronti del mondo circostante, mitigare il crescente disprezzo verso i perdenti e fungere da antidoto agli abusi di qualsiasi potere, mantenendo accesa in noi la fiamma dell'umanità.»



Flurin Caviezel
musicist e cabarettist

« Bainvulientscha n'è betg ina via a direziun unica. Bainvulientscha fa bain a tuts. A quella persuna che fa insatge per auters sco era a quella che survegn insatge. La bainvulientscha dat in senn a nossa vita.»

Menschlichkeit verbindet – Integration durch Freundschaft

Als Tugba und ihre Tochter Anfang 2022 aus der Türkei in die Schweiz kamen, war fast alles neu und fremd für sie. Tugba verfügte über keine Deutschkenntnisse und war mit den verschiedenen Systemen in der Schweiz nicht vertraut. Im Rahmen der kantonalen Integrationsmassnahmen besuchte sie Sprachkurse und machte ihre ersten Schritte ins neue Leben in der Schweiz. Ihr Mann war ein Jahr zuvor als Geflüchteter anerkannt worden.

Anna zog von Deutschland in den Kanton Graubünden; für eine neue berufliche Herausforderung und aus Liebe zu den Bergen. Über das Angebot eins zu eins vom SRK Grau-

bünden fanden die beiden Frauen zueinander: Anna als Freiwillige, Tugba als Deutschlernende.

Beim ersten Treffen auf dem Regionalen Sozialdienst war die Situation für beide besonders. Tugba war überrascht, dass Anna so jung und berufstätig ist, und Anna staunte über Tugbas spontane Offenheit. Schon beim Abschied gab es die erste Umarmung. Zwei Wochen später trafen sie sich bei Tugba zu Hause, wo es selbstgemachte Çiğ Köfte gab, eine türkische Speise, die Anna besonders mag.

Aus der formellen Unterstützung beim Deutschlernen wurde schnell eine Freundschaft. Anna half Tugba bei Grammatik und Konversation, doch bald sprachen sie auch über das Leben, über Freude und Traurigkeit

sowie über die Gesellschaft in der Türkei, Deutschland und der Schweiz. «Wir sind wie Schwestern», sagt Tugba heute.

Mittlerweile hat sie den B2-Kurs fast abgeschlossen – das Sprachniveau, das sie für eine Berufsausbildung braucht. Sie kennt sich in den Systemen der Schweiz aus und fühlt sich in ihrem Alltag wohl. Anna nennt sie lachend ihre «beste Lehrerin». Für Tugba ist dies ein grosser Erfolg und für Anna eine Freude, Teil dieses Weges zu sein. Das offizielle Tandem endet bald, doch beide wissen: ihre Freundschaft endet nicht.

STANISLAW HENNY, Leiter Fachstelle für Arbeitsintegration – Werknetz

DOROTHEE PUJOL, Leiterin Migration



In 25 Jahren haben mehr als 6100 Menschen durch die Fachstelle für Arbeitsintegration – Werknetz neue Perspektiven entwickelt.



Menschlichkeit verbindet – Integration durch Freundschaft: Anna und Tugba fanden durch das Angebot eins zu eins zueinander.

Wissen über psychische Gesundheit fördert Menschlichkeit

Psychische Erkrankungen nehmen in allen Altersgruppen und sozialen Schichten zu. Wissen über psychische Gesundheit – über Entstehung, Ursachen, Risikofaktoren und den Umgang mit psychischen Belastungen – fördert Verständnis, Empathie und Menschlichkeit.

TEXT Renata Basig-Jehli

Viele Menschen stehen heute enorm unter Druck. Verfügt eine Gesellschaft über mehr Wissen zu psychischen Erkrankungen, fördert dies Offenheit und Empathie. Dennoch sind viele dieser Themen nach wie vor tabubehaftet. Aufenthalte in psychiatrischen Kliniken, Suchterkrankungen oder Angststörungen sind häufig mit Vorurteilen verbunden. Wer stellt schon jemanden ein, der offen über eine psychische Erkrankung spricht?

Die ensa* Erste-Hilfe-Kurse in psychischer Gesundheit vermitteln Laien Basiswissen und fördern die Sensibilisierung der Bevölkerung. Ein zentrales Element ist das aktive Handeln – ganz nach dem Motto von ensa: «Nichts tun ist immer falsch!»

Immer wieder entstehen aus diesen Kursen berührende und ermutigende Geschichten. So entschied sich eine Bündner Autogarage, Jugendlichen mit psychischen Belastungen einen Ausbildungsplatz zu ermöglichen und das ganz ohne finanzielle Anreize. Daraufhin nahm nahezu das gesamte Team der Garage am ensa Erste-Hilfe-Kurs Fokus Jugendliche teil.

Dieses Engagement ist ein wertvoller Beitrag für junge Menschen mit psychischen Erkrankungen und ein klares Bekenntnis zur Menschlich-

keit. Olivia S., Geschäftsleiterin dieser Bündner Garage, sagt dazu: «Der ensa Erste-Hilfe-Kurs Fokus Jugendliche hat uns mehr Sicherheit im Umgang mit Jugendlichen in herausfordernden Lebenssituationen gegeben. Besonders wertvoll war für uns, besser zu verstehen, wie wir in solchen Momenten handeln und unterstützen, aber auch, wo unsere Verantwortung endet und welche Fachstellen oder Institutionen hinzugezogen werden können. Dieses Wissen gibt uns im Berufsalltag zusätzliche Sicherheit und bestätigt uns in unserer täglichen Arbeit mit jungen Menschen. Uns ist es wichtig, Jugendlichen mit persönlichen oder

schulischen Herausforderungen die Möglichkeit und den Raum zu geben, eine Ausbildung zu absolvieren und sich weiterzuentwickeln. Mit dem im Kurs erworbenen Wissen können wir sie auf diesem Weg gezielter und sicherer begleiten.»

RENATA BASIG-JEHLI,
ensa Instruktorin

*ensa ist die Schweizer Version des australischen Programms Mental Health First Aid und bietet seit 2019 Erste-Hilfe-Kurse für psychische Gesundheit an.

«Menschlichkeit bedeutet für mich, jedem Menschen mit Respekt zu begegnen. Als Liedermacher, Autor und Geschichtenerzähler versuche ich, mit Worten und Musik Brücken zu bauen und so Momente der Verbundenheit in Graubünden zu schaffen.»



Linard Bardill
Liedermacher, Autor und
Geschichtenerzähler

Vom Plan zur Praxis: Menschlichkeit in der Ergotherapie

Ergotherapie zählt zu den medizinisch-therapeutischen Berufen (MTTB). Doch hinter der Abkürzung MTTB verbirgt sich mehr als Fachwissen und Behandlungspläne. Ein Einblick aus dem ergotherapeutischen Alltag zeigt, wie Menschlichkeit zentral wird.

TEXT Barbara Steger Fent

Frau Müller ist seit vielen Jahren an Multipler Sklerose erkrankt. Nun hat sie in den Ferien einen schweren Infekt bekommen und musste sich notfallmässig in Spitalpflege begeben. Die Anmeldung zur Ergotherapie sowie der Erstkontakt wurden umgehend durchgeführt.

Die Ergotherapeutin verfügt über medizinisches Wissen zum Krankheitsbild und plant dementsprechend die Therapie mit dem Ziel, die Handlungsfähigkeit der Patientin zu verbessern. Mit einer Tasche voller Übungsmaterial betritt sie das Spitalzimmer – doch schnell wird ihr klar, dass sie heute kaum etwas davon brauchen wird.

Im Vordergrund steht nämlich der Wunsch von Frau Müller, ihren PC wieder zum Laufen zu bringen. Die Ergotherapeutin führt die Hand der geschwächten Patientin, und gemeinsam steuern sie die Maus. So können koordinierte und fein dosierte Bewegungen geübt und gleichzeitig ein konkretes Problem behoben werden. Beim Schreiben der anschliessenden E-Mail werden Zielgenauigkeit und Kraftdosierung gefördert. Frau Müller strahlt über das ganze Gesicht und meint augenzwinkernd: «Ihre Wundertüten-Tasche brauchen wir dann das nächste Mal.»

Dieses Beispiel zeigt, dass Ergotherapeut:innen Behandlungspläne flexibel an die individuellen Bedürfnisse der Patient:innen anpassen. Im Fokus steht der Mensch mit seinen persönlichen Zielen. Ziel der ergotherapeutischen Behandlung ist es, die Selbständigkeit zu fördern und bedeutungsvolle Tätigkeiten zu ermöglichen.

Das Unvermeidliche an Abkürzungen ist, dass man ihre genaue Bedeutung manchmal vergisst. Wir wissen nun jedoch: Ergotherapie ist ein MTT-Beruf – ein menschlich-therapeutischer Beruf. Oder habe ich da gerade etwas leicht durcheinandergebracht?

BARBARA STEGER FENT,
Leiterin Ergotherapie

«Mehr Menschlichkeit – Ja, unbedingt! Wir bewegen uns auf ein Zeitalter zu, in dem wir sie verteidigen müssen. Das tun wir, in dem wir sie vorleben und unser Handeln danach bestimmen. In Begegnungen, Kulturveranstaltungen, beim Zuhören und Nachfragen. Jeden Tag. Immer.»



Nikolaus Schmid
Schauspieler
und Gastgeber

Menschlichkeit in **herausfordernden** Lebenssituationen

Menschlichkeit zeigt sich dort, wo Menschen in schwierigen Lebenssituationen Unterstützung benötigen. Das SRK Graubünden begleitet sie mit Beratungsangeboten und Vorsorgeinstrumenten, die unterstützen, Orientierung geben und Sicherheit schaffen.

TEXT Placi Degonda und Carina Mätzler

Beratungsstelle für Schuldenfragen: Menschlich begleiten bei Schuldenfragen

Ein Mann wandte sich in grosser Verzweiflung an die Beratungsstelle für Schuldenfragen Graubünden (BSG), nachdem ihm seine Partnerin nach 15 gemeinsamen Jahren erstmals von Schulden in der Höhe von rund 200'000 Franken sowie einer laufenden Lohnpfändung berichtet hatte. Die Situation stellte für beide eine grosse emotionale Belastung dar: Während der

Mann sich in seinem Vertrauen erschüttert fühlte, war die Partnerin durch das jahrelange Verheimlichen ihrer finanziellen Lage stark belastet.

Im Rahmen der Beratung bei der BSG konnte die Klientin ihre Situation offen darlegen, was für sie eine spürbare Entlastung bedeutete. Gleichzeitig wurden dem Paar konkrete Perspektiven zur Stabilisierung der finanziellen Situation aufgezeigt. Die Beratung wirkte somit nicht nur finanziell entlastend, sondern hatte auch eine stabilisierende Wirkung auf das soziale Umfeld der Betroffenen sowie auf ihre Beziehung.

Patientenverfügung und Vorsorge: Menschlichkeit in Vorsorge und Selbstbestimmung

Dank der heutigen Medizin stehen zahlreiche Behandlungsmöglichkeiten nach Unfällen oder bei Krankheiten zur Verfügung. In der Regel entscheiden wir selbst, welche medizinischen Massnahmen wir in Anspruch nehmen oder ablehnen möchten. Doch was geschieht, wenn wir nicht mehr in der Lage sind, solche Entscheidungen selbst zu treffen?

In diesen Situationen sind wir auf andere Menschen angewiesen. Nahestehende Personen entscheiden dann nach bestem Wissen und Gewissen in unserem Sinne. Die Patientenverfügung ist dabei ein wichtiges Hilfsmittel und eine wertvolle Stütze für Angehörige. Sie gibt Orientierung und trägt dazu bei, dass der persönliche Wille in medizinischen Entscheidungsprozessen berücksichtigt wird und unterstützt damit Angehörige in schwierigen Momenten.

PLACI DEGONDA, Leiter Beratungsstelle für Schuldenfragen

CARINA MÄTZLER, Verantwortliche Patientenverfügung/Vorsorge



Susanna Fanzun
Filmschaffende

« Als Filmschaffende interessiere ich mich für mein Gegenüber. Ihm, ihr zuzuhören ist ein wichtiger Teil meiner Arbeit, um dessen Wesen und das Wesentliche zu erfassen. Ich suche nicht das Spektakuläre in meinen Dokumentarfilmen, aber in allen geht es letztlich um Menschlichkeit und die Frage, was das Leben lebenswert macht.»

Menschlichkeit **in Aktion** – Solidarität, die Leben verändert

Das SRK Graubünden zeigte im Berichtsjahr, wie Menschlichkeit Leben verändern kann: Durch die Individualhilfe wurde einer Frau der Weg zu mehr beruflicher Selbstständigkeit geebnet, während die Aktion 2×Weihnachten mit 24,5 Tonnen Sachspenden denen Hoffnung schenkte, die besonders unter den gestiegenen Lebenshaltungskosten leiden.

TEXT Placi Degonda und Madlaina Mori

Individualhilfe – Menschlichkeit, die berufliche Chancen eröffnet

Eine 33-jährige Frau aus Afghanistan, die in der Schweiz über eine Aufenthaltsbewilligung B verfügt, konnte sich durch grosses Engagement und eine bescheidene Lebensweise beruflich etablieren und ihren Lebensunterhalt eigenständig bestreiten. Um ihre beruflichen Chancen weiter zu verbessern, absolvierte sie einen Deutschkurs auf Niveau A2, den sie vollständig aus eigenen Mitteln finanzierte.

Für die anschliessende Prüfungsgebühr reichten ihre finanziellen Mittel jedoch nicht mehr. Da ohne die Prüfung kein offizielles Zertifikat ausgestellt wird, übernahm der Fonds Individualhilfe des SRK Graubünden die Kosten von 180 Franken.

Kurz darauf erreichte uns ihre erfreuliche Rückmeldung: «Ich möchte Ihnen mitteilen, dass ich in meiner Prüfung sehr gute Noten erhalten und diese erfolgreich bestanden habe.» Die Freude über ihren Erfolg und die Dankbarkeit für die kleine, aber entscheidende Unterstützung zeigen eindrucksvoll, wie gezielte Hilfe Menschen stärkt, ihren eigenen Weg weiterzugehen und ihre Ziele zu erreichen.

Zweimal Weihnachten – Menschlichkeit, die Hoffnung schenkt

Die Aktion 2×Weihnachten hat im Berichtsjahr erneut eindrücklich gezeigt, wie gross die Solidarität in der Bevölkerung ist. Im Rahmen der 28. Auflage dieser Aktion gelangten 24,5 Tonnen Sachspenden nach Graubünden. Diese Spenden symbolisieren die Menschlichkeit und die Bereitschaft der Bevölkerung, denen zu helfen, die sich in schwierigen Lebenssituationen befinden.

Besonders betroffen von den steigenden Lebenshaltungskosten sind viele Haushalte in Graubünden, darunter Alleinerziehende, Stellsuchende, ältere, kranke und geflüchtete Menschen sowie Erwerbstätige mit geringem Einkommen. Die

gesammelten Spenden kamen gezielt diesen besonders vulnerablen Personengruppen zugute.

Ein engagiertes Team von Freiwilligen hat die Sachspenden vorbereitet. Sie investierten nicht nur ihre Zeit und Energie, sondern trugen mit ihrem persönlichen Engagement wesentlich zum Gelingen der Aktion bei. Dank der Unterstützung durch die Gebr. Kuoni Transporte AG in Domat/Ems konnten die Spenden an 29 soziale Institutionen im Kanton verteilt werden.

PLACI DEGONDA, Verantwortlicher Individualhilfe

MADLAINA MORI, Verantwortliche Kommunikation und Marketing

Freiwillige sind das Herzstück der Rotkreuz-Arbeit und tragen massgeblich dazu bei, die Spendenbereitschaft in konkrete Hilfe umzusetzen.





Das SRK Graubünden bedankt sich herzlich bei seinen engagierten Freiwilligen für ihren unermüdlichen Einsatz und ihren wertvollen Beitrag.

Freiwilliges Engagement **schenkt** Menschlichkeit

Rotkreuz-Freiwillige setzen sich jeden Tag mit Herz und Leidenschaft dafür ein, dass Menschen in Graubünden Unterstützung, Wertschätzung und menschliche Nähe erfahren. Ihre Arbeit bewirkt spürbare Veränderungen – manchmal sogar im eigenen Leben.

TEXT Doruntina Ferataj

Rotkreuz-Freiwillige schenken Zeit und Vertrauen und setzen sich gemeinsam mit dem SRK Graubünden für humanitäre Werte ein. Diese Begegnungen fördern Verständnis, Mitgefühl und schaffen Verbindungen. Kund:innen und Klient:innen berichten von ihren Erfahrungen:

Was hat die Unterstützung durch Freiwillige in Ihrem Alltag bewirkt?

« Sie bringt mich sicher in meine Therapie und begleitet mich auch wieder zurück.»

Klientin, Rotkreuz-Fahrdienst

« Ich wachse über meine Grenzen hinaus.»

Teilnehmer, eins zu eins – Lernbegleitung

« Dass jemand freiwillig seine Zeit für mich gibt – das hätte ich nie erwartet. Es hat mein Herz berührt, und dafür bin ich sehr dankbar!»

Teilnehmerin, eins zu eins – Alltagsbegleitung

« Ich war nicht allein. Diese einfache Tatsache hat in einer schweren Zeit den Unterschied gemacht.»

Pflegende Angehörige, Ponte

Was hat sich für Sie durch das freiwillige Engagement verändert?

« Ich kann endlich ohne Angst zum Arzt gehen – weil ich weiss, jemand begleitet mich.»

Klient, Rotkreuz-Fahrdienst

« Ich habe gelernt, Hilfe anzunehmen – das war für mich ein grosser Schritt.»

Teilnehmer, eins zu eins – Lernbegleitung

« Ich konnte mich schnell in der Schweiz integrieren.»

Teilnehmerin, eins zu eins – Alltagsbegleitung

« Ich konnte meine gesundheitliche Situation dank der Beratungen besser steuern.»

Pflegender Angehöriger, Ponte

Wie haben Sie den Kontakt mit den Freiwilligen erlebt?

« Der Freiwillige war sehr freundlich und hilfsbereit, ich habe mich gut aufgehoben gefühlt.»

Klientin, Rotkreuz-Fahrdienst

« Sie sind stets bemüht, zu schauen, dass es uns gut geht und wir alles verstehen.»

Teilnehmer, eins zu eins – Lernbegleitung

« Sehr positiv, sie wurden ein Teil meiner Familie.»

Teilnehmerin, eins zu eins – Alltagsbegleitung

« Sie war sehr hilfsbereit, einfühlsam und hat mich gut unterstützt.»

Pflegender Angehöriger, Ponte

Die Rückmeldungen zeigen, wie freiwilliges Engagement Lebensfreude schenkt, Hoffnung gibt und Menschlichkeit sichtbar macht. Dank des Einsatzes der Rotkreuz-Freiwilligen entsteht ein Netzwerk von Vertrauen, Mitgefühl und Zusammenhalt. Jede Unterstützung zählt und macht Graubünden ein Stück menschlicher.

DORUNTINA FERATAJ,
Freiwilligenkoordinatorin

ENGAGIEREN

Wer das SRK Graubünden trägt

Menschen in schwierigen Lebenssituationen können auf das SRK Graubünden zählen. Dank vielfältiger Unterstützung bieten wir ihnen hier im Kanton in den Bereichen Unterstützung im Alltag, soziale Integration und Bildung-Gesundheit Hilfe an. Diese Kraft der Menschlichkeit kann wirken, weil Freiwillige, Mitglieder, Spendende, Sponsoren sowie Partner:innen aus Wirtschaft und Politik unser Handeln ermöglichen. Ihnen allen gebührt an dieser Stelle ein grosses Dankeschön für die Solidarität und das Vertrauen.



Finanzierung

Spenden, Mitgliederbeiträge, Legate, Leistungsaufträge öffentliche Hand, Ertrag aus Dienstleistungen



70 Mitarbeitende



Unterstützer:innen

12662 Mitglieder, weitere Gönner:innen, Spender:innen sowie Sponsoren



486 Freiwillige

in 14 verschiedenen Einsatzfeldern

Vorstand v.l.n.r.: Nina Gansner, Tino Schneider, Hans Geissler (Präsident), Thomas Roth, Domenika Schneider Neuweiler, Marcel Frei, Dario Morandi, Gion Claudio Candinas (Vizepräsident).

« S'engaschar per daplì umanità vul dir per mai sco mainagestion da la CCS Grischun viver nossa visiun di per di: accumagnar umans en situaziuns da vita pretensiusas, crear vischinanza e furmar in Grischun solidaric per tuttas e tuts. **Für mehr Menschlichkeit** einzustehen heisst für mich als Geschäftsführer des SRK Graubünden, unsere Vision täglich zu leben: Menschen in herausfordernden Lebenslagen zu begleiten, Nähe zu schaffen und ein solidarisches Graubünden für alle zu gestalten. **Per un mondo più umano** significa per me, come direttore della CRS Grigioni, vivere quotidianamente la nostra visione: accompagnare tutte le persone in situazioni di vita difficili, creare vicinanza e costruire un Grigioni solidale e inclusivo per tutte e tutti.»



Diego Deplazes

Geschäftsführer
SRK Graubünden



Die Bilanz der Menschlichkeit

	2025	2024
Rotkreuz-Notrufsystem		
Benutzer:innen	751	736
Notrufe, bei denen Hilfe organisiert wurde	368	477
Rotkreuz-Fahrdienst		
Fahrten	12 105	13 560
Gefahrene Kilometer	289 624	331 227
Unterstützung im Alltag für Familien und pflegende Angehörige		
Anzahl begleitete Familien	39	48
Beratungstunden bei diesen Einsätzen	628	514
Kinderbetreuung zu Hause KBH		
Einsätze	13	33
Anfragen und Beratungen	61	66
Einsatzstunden	370	520
Digital-Café		
Durchführungen	25	6
Teilnehmende	217	73
SRK Infobus		
Besuchte Ortschaften	23	
Besucher:innen des Infobusses	731	
Fachstelle für Arbeitsintegration – Werknetz		
Berufliche Integration: Teilnehmende	129	142
Berufliche Integration: Stellenantritte	36	30
Soziale Integration durch praktische Tätigkeit: Teilnehmende	81	75
Alltagsintegration/Migration		
Einsätze eins zu eins	214	196
Aktivitäten peer to peer	45	48
Anzahl Treffen connect	78	33



749 Familien
haben wir mit unseren Unterstützungsangeboten begleitet.



2434 Patient:innen
verbesserten in der Ergotherapie die Selbstständigkeit im Alltag.



749 Personen
wurden mit einer Fachberatung unterstützt.

	2025	2024
chili – Konstruktive Konfliktbearbeitung		
chili-Projektstage	9	26
Bildung – Gesundheit		
Kurse Pflegehelfende SRK	6	7
Kurse Babysitting	11	14
Fortbildungen für Pflegepersonal, Angebote für Migrant:innen sowie ensa-Kurse	19	25
Kursangebote für Institutionen	5	6
Ergotherapie		
Behandelte Patient:innen	2434	2996
Behandlungstunden	18 688	22 130
Individualhilfe		
Einzelhilfe	142	150
Aktion 2×Weihnachten (in Tonnen)	24,5	20,1
Bezüger:innen (rund)	2750	2750
Beratungsstelle für Schuldenfragen		
Beratungen	447	437
Beratungen Vorsorge/Patientenverfügung SRK		
Beratungen	50	35



486 Freiwillige
leisteten 31 848 Stunden unentgeltliche Arbeit im Dienste ihrer Mitmenschen.



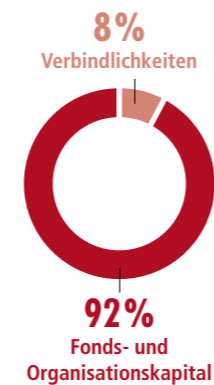
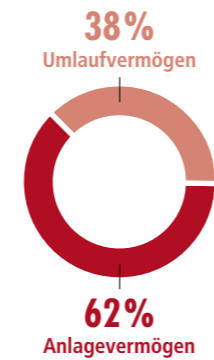
846 Menschen
stärkten ihre Kompetenzen mit unseren Bildungsangeboten.

Bilanz

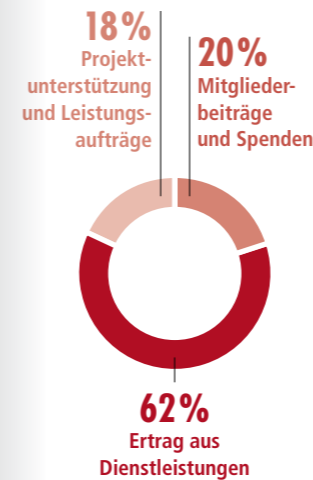
per 31.12.2025

IN CHF	2025	2024
AKTIVEN		
Flüssige Mittel	2 003 301.75	1 866 619.81
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	677 383.50	735 725.70
Übrige kurzfristige Forderungen	14 117.95	11 262.65
Delkredere	-34 000.00	-37 000.00
Nicht fakturierte Dienstleistungen	191.40	999.50
Aktive Rechnungsabgrenzung	323 578.46	246 009.65
Umlaufvermögen	2 984 573.06	2 823 617.31
Finanzanlagen	4 831 388.55	4 611 242.20
Sachanlagen	77 875.32	63 609.73
Anlagevermögen	4 909 263.87	4 674 851.93
AKTIVEN	7 893 836.93	7 498 469.24
PASSIVEN		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	246 398.37	189 253.25
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	154 622.25	142 686.40
Passive Rechnungsabgrenzung	102 863.45	91 604.85
Kurzfristige Rückstellungen	121 500.00	128 030.00
Kurzfristige Verbindlichkeiten	625 384.07	551 574.50
Fonds mit reglementarischer Zweckbindung	70 000.00	50 000.00
Fonds mit einschränkender Zweckbindung	157 961.25	63 983.25
Fondskapital	227 961.25	113 983.25
Gebundenes Kapital	2 544 882.73	2 365 882.73
Mittel mit selbstauferlegter Zweckbindung	2 214 882.73	2 145 882.73
Wertschwankungsreserve	330 000.00	220 000.00
Freies Kapital	4 495 608.88	4 467 028.76
Erarbeitetes Betriebskapital	4 467 028.76	4 458 310.87
Jahresergebnis	28 580.12	8 717.89
Organisationskapital	7 040 491.61	6 832 911.49
PASSIVEN	7 893 836.93	7 498 469.24

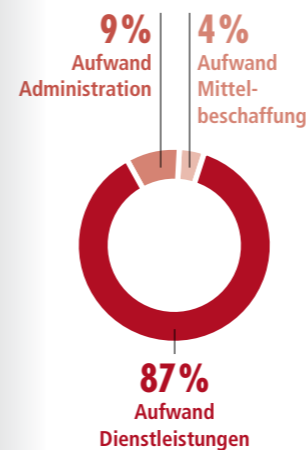
Bilanzstruktur 2025



Herkunft der Mittel 2025



Verwendung der Mittel 2025



Betriebsrechnung

IN CHF	2025	2024
MITTELBSCHAFFUNG		
Spenden, Erbschaften und Legate	249 096.44	430 685.45
Mitglieder Jahresbeiträge	669 725.00	709 597.29
Beiträge div. Institutionen/Organisationen	319 967.40	204 631.00
Ertrag Mittelbeschaffung	1 238 788.84	1 344 913.74
Sach-/Betriebsaufwand	-151 639.63	-269 164.35
Personalaufwand	-95 170.35	-39 113.80
Aufwand Mittelbeschaffung	-246 809.98	-308 278.15
Ergebnis Mittelbeschaffung	991 978.86	1 036 635.59
DIENSTLEISTUNGEN UND PROJEKTE		
Dienstleistungsertrag	3 905 727.66	4 300 312.22
Bundesbeiträge Art. 101 bis AHVG	162 592.00	156 390.00
Beiträge Kanton	855 052.60	639 913.85
Beiträge Gemeinden	13 364.40	7 335.00
Beiträge SRK	102 780.65	119 411.40
Ertrag Dienstleistungen und Projekte	5 039 517.31	5 223 362.47
Sach-/Betriebsaufwand	-1 400 346.16	-1 331 537.32
Personalaufwand	-3 772 652.45	-4 062 892.65
Abschreibungen	-104 863.38	-45 875.65
Aufwand Dienstleistungen und Projekte	-5 277 861.99	-5 440 305.62
Ergebnis Dienstleistungen und Projekte	-238 344.68	-216 943.15
ADMINISTRATION UND MARKETING		
Sach-/Betriebsaufwand	-62 308.20	-107 320.15
Personalaufwand	-496 408.00	-616 672.45
Abschreibungen	-4 966.18	-4 543.10
Aufwand Administration und Marketing	-563 682.38	-728 535.70
Ergebnis Administration und Marketing	-563 682.38	-728 535.70
Betriebsergebnis	189 951.80	91 156.74
Finanzergebnis	123 818.57	262 402.31
Ausserordentliches Ergebnis	7 787.75	-4 969.06
Ergebnis vor Veränderung des Kapitals	321 558.12	348 589.99
Zuweisung/Verwendung Fondskapital	-113 978.00	134 758.90
Zuweisung Organisationskapital	-179 000.00	-474 631.00
JAHRESERGEBNIS	28 580.12	8 717.89

Die vollständige Jahresrechnung finden Sie auf der Website srk-gr.ch.



Für mehr Menschlichkeit
Per dapli umanità
Per un mondo più umano

**SCHWEIZERISCHES
ROTES KREUZ GRAUBÜNDEN**

Steinbockstrasse 2
7000 Chur

www.srk-gr.ch

**SPENDEN SIE FÜR
MEHR MENSCHLICHKEIT.**

CH70 0077 4110 2861 8600 3

Wir danken Ihnen
für die Unterstützung.

**FOLGEN SIE UNS
AUF SOCIAL MEDIA!**



INSTAGRAM



FACEBOOK



LINKEDIN

